

Innung für Sanitär- Heizung-Klima und Klempnerei Rems-Murr



Es reicht!

Waiblingen, 11.08.2022

Erklärung des Vorstands der Innung für Sanitär-Heizung-Klima und Klempnerei Rems-Murr

- Politik muss raus aus dem Panik-Modus in Energiesicherheitsfragen.
- Gebäude-, Heiz- und Versorgungstechnik nicht Geschäftemachern überlassen.
- Vernünftige Technikkonzepte und gesunder Menschenverstand statt Schwarz-Weiß-Malerei.
- SHK-Fachhandwerk als Problemlöser vor Ort.

Die Bundesrepublik Deutschland befindet sich seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine in einem ungesunden Panik-Modus bezüglich der Versorgung mit Energie. Die Corona-Krise wurde nahtlos abgelöst durch die sogenannte „Gaskrise“ bzw. „Energiekrise“. Die Bundes- und Landespolitik zeigt sich in der Öffentlichkeit ratlos, konzeptlos, bisweilen überfordert und wendet sich seit Wochen und Monaten mit teilweise eher verzweifelt wirkenden Appellen und gut gemeinten „Energiespartipps“ an die Bevölkerung. Die dadurch (bewusst oder unbewusst) geschürte Angst bei den Verbrauchern bekommen wir – die installierenden SHK-Fachbetriebe – tagtäglich zu spüren. Dadurch entstehen absurdeste Geschäftsvorfälle: So wollen manche Endkunden gar ihre quasi neu installierten Gas-Brennwertgeräte „sofort“ austauschen lassen. Mit gesundem Menschenverstand oder mit Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung hat das für uns nichts mehr zu tun!

Denn wenn die „Angst vor dem kommenden Winter“ zur Triebfeder politischen und individuellen Handelns wird, dann geht die Türe weit auf für die „Geschäftemacher im Heizungskeller“, die mit einfachsten Botschaften ihren Profit schlagen wollen. Dass ein solch primitiver Lobbyismus derzeit auch auf der Ebene der Bundespolitik funktioniert und salonfähig ist, erschüttert uns. Denn Tatsache ist doch, dass wir es hier, im Kontext der Haus- und Heiztechnik, mit kritischen Infrastrukturen zu tun haben, welche eine erhöhte Sorgfaltspflicht mit sich bringen. Michael Hilpert, Präsident des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK), hatte dieses aktuelle Phänomen Ende Juli 2022 in einer entsprechenden Pressemeldung im Zusammenhang mit dem sogenannten „Fachkräftebooster“-Papier sehr deutlich kritisiert: „Für mich klingt das wie Heilen durch Hand auflegen! [...] In einer Phase weitreichender klimapolitischer Entscheidungsprozesse, bei denen es jetzt darauf ankommt, der Politik ein geschlossenes wie auch realistisches Bild unserer Branche als entscheidender Faktor für die Klima- und Wärmewende zu vermitteln, leben einige Vertreter von Heizungsindustrie und Großhandel ihre Profilierungsneurose gegenüber der Politik aus – zum Schaden des Handwerks. Und letztendlich zum Schaden unser aller Kunden. Denn die zahlen die Zeche für eine solche Strategie, die auf Stückzahlen um jeden Preis abzielt und alles, was Planung, After Sale, Wartung, eine tatsächliche Energieeffizienz und CO₂-Reduzierung betrifft, hintenanstellt.“

Diese Meinung von Herrn Hilpert unterstützen wir ausdrücklich! Wenn wir die aktuellen und anstehenden Herausforderungen meistern wollen, so müssen alle Beteiligten an einem Strang und in dieselbe Richtung ziehen. Das „Schwarze Peter“-Spiel in Sachen Wärmewende und Energiekrise, bei dem die vor Ort ausführenden Handwerksbetriebe diese Karte zugewiesen bekommen, führt nämlich – gerade angesichts der aktuellen Vorzeichen – tatsächlich ins Energie-Chaos. Wir sind nämlich ganz sicher nicht die Prügelknaben, welche nun den Scherbenhaufen einer seit Jahren fehlgeleiteten Energiepolitik in Deutschland aufkehren. Sonst sagen wir irgendwann und endgültig: Es reicht!